

Offizielles Organ
der Ingenieurkammer
Baden-Württemberg
www.ingbw.de

Herausgeber:

Ingenieurkammer
Baden-Württemberg
Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Präsident
Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann

Im Fokus

Preisverleihung des Schülerwettbewerbs

Von Siegern und Achterbahnen

Im Rahmen des alljährlichen Schülerwettbewerbs „Junior.ING“ der Ingenieurkammer Baden-Württemberg realisierten Schülerinnen und Schüler unter dem Motto „Achterbahn – drunter und drüber“ selbstständig komplexe Murrmelbahnen. Die Bahnen mit den cleversten Ingenieurskonstruktionen gewannen. Nun wurden die Sieger im Europa-Park in Rust gekürt.



Der EuroDome im Europa-Park Rust bietet genug Platz, technische Ausstattung und Atmosphäre, um der Preisverleihung ein würdiges Forum zu bieten.

Die Luft im EuroDome in Rust knistert vor Spannung. Über 1.400 Schülerinnen und Schüler warten voller Erwartung, die Augen leuchten vor Aufregung. Der Grund für die freudige Stimmung? Die Preisverleihung des Schülerwettbewerbs „Junior.ING“ der

Ingenieurkammer Baden-Württemberg. Unter dem Motto „Achterbahn – drunter und drüber“ konstruierten die jungen Talente beeindruckende Murrmelbahnen. Die Sieger dieses Jahres sind nun gekürt. In der Altersgruppe bis Klasse 8 gewannen Romi und Marie

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Im Frühling und Frühsommer drängte sich Termin an Termin - also eine gute Zeit! Das im Hinblick auf seinen Umfang größte Ereignis war dabei sicherlich die Preisverleihung unseres Schülerwettbewerbs im Europa-Park Rust. Mit welchem Talent, welcher Begeisterung und Leidenschaft nicht nur unsere Sieger, sondern sämtliche Teilnehmer ihre Projekte realisiert haben, hat uns auch dieses Jahr wieder begeistert.

Im Rahmen der Holzbau-Offensive hat eine höchst interessante Exkursion für unsere Mitglieder stattgefunden: Es ging nach Paris. Höhepunkte waren u.a. die Baustellenbesichtigung und Projektvorstellung Um- und Ausbau des Gymnasiums Evariste Galois in Sartrouville sowie die Besichtigung des Wiederaufbaus von Notre Dame.

Doch es ging auch um internationale Vernetzung und europäische Zusammenarbeit: Die Präsidentschaft der Vereinigung „Vier Motoren für Europa“ wechselte von Baden-Württemberg in die Lombardei und die Untergruppe der Ingenieure traf sich in Stuttgart, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und Projekte zu entwickeln, die unseren Mitgliedern Mehrwert bieten.

Weitere Themen und Veranstaltungen finden Sie im Heft. Ich wünsche eine gute Lektüre.

Mit freundlichem Gruß

Stephan Engelsmann, Präsident

Exkursion nach Paris: französischen Holzbau hautnah erleben

Ein Gastbeitrag von Jonathan Schweizer, Referent Bildungsoffensive „Auf Holz Bauen“.



Die Reisegruppe, die trotz schlechten Wetters ein reiches Programm durchzog.

Im April hieß es: Endlich wieder Holzbau-Exkursion! Nach individueller Anreise traf sich die Gruppe im Hotel am Gare de l'Est und starteten direkt mit einem spannenden Programmpunkt: Ein Baustellenbesuch mit den Architekten von Dietrich Untertrifaller. Die Sanierung und Erweiterung eines Gymnasiums beeindruckte durch ihre schiere Größe, zeigte aber auch Unterschiede zum heimischen Holzbau auf, insbesondere beim Feuchteschutz und der handwerklichen Ausführung.

Am Abend versammelten wir uns im charmanten Récollets im Herzen von Paris zu einem entspannten Get-together. Dort tauschten wir uns mit Christophe Zellek von Leicht France, Jean-Rémy Nguyen und Sascha Uzan von Bollinger-Grohmann, Andreas Nikolaus Kleinschmit von Lengefeld und Nicola Valkyser vom Forum Holzbau Frankreich aus.

Der nächste Tag führte uns nach Bourg-la-Reine, wo wir eine von Fabienne Bulle entworfene Feuerwache aus Holz besichtigten. Die Architektin erläuterte ihre Entwurfsideen anhand eines Modells und führte uns durch das beeindruckende Gebäude.

Ein weiteres Highlight war der Besuch der Ausstellung zur Notre-Dame-Baustelle. Beeindruckend, wie ein Projekt solcher Komplexität in nur fünf Jahren umgesetzt wird – die Wiedereröffnung ist für den 5. Dezember 2024 geplant.

Anschließend erkundeten wir das Holzbau-Cluster ZAC Rive Gauche, eine ehemals brachliegende Fläche, die in den letzten zehn bis zwanzig Jahren städtebaulich entwickelt wurde. Jonas, ein regionaler Reiseleiter, kannte die Gegend beneidenswert gut und konnte zahlreiche Hintergrundinformationen,

Anekdoten und Einblicke in die lokale Holzbaukultur bieten.

Beim Vortragsabend in einer Jugendherberge, ebenfalls ein Holzbau, erhielten wir von Brandschutzexperte Yves-Marie Ligoit einen Überblick über den Brandschutz im Holzbau in Frankreich. Joachim Lörösch stellte die Situation in Deutschland dar, und Reinhard Kowalzik erklärte die Perspektive der Feuerwehr. Interessant war der Unterschied der Hochhausgrenzen: In Deutschland liegt sie bei 22 Metern, in Frankreich bei 28 Metern, basierend auf unterschiedlichen Annahmen über den Abstand der Feuerwehrautos zum Gebäude.

Ein Teil der Gruppe stürzte sich danach unter Anleitung von Party-Beauftragtem und INGBW-Legende Gerhard Freier erfolgreich ins Pariser Nachtleben.

Am nächsten Morgen besichtigten wir weitere Holzbauprojekte im Nordosten von Paris und trafen den Architekten Misha Witzmann bei einem von ihm geplanten Gebäude.

Die Exkursion war in vielerlei Hinsicht bereichernd. In der bunt gemischten Gruppe gab es regen Austausch und die Möglichkeit, andere Perspektiven kennenzulernen. Besonders hervorzuheben ist Reisebegleiter Jonas Tophoven, der mit großem Engagement und seinem umfassenden Wissen die Exkursion bereicherte.

Der Holzbau in Frankreich ist anders und doch ähnlich. Der Austausch mit den französischen Kollegen und die Einblicke in die Holzbaukultur geben Anlass zur Reflexion und lassen uns die Gegebenheiten in der Heimat teilweise neu bewerten, schätzen oder überdenken.

Fachgruppe Brandschutz tagt im Porsche Museum



Die Fachgruppe Brandschutz der Ingenieurkammer Baden-Württemberg traf sich kürzlich im Porsche Museum in Zuffenhausen zur Wahl des Fachgruppenvorstands. Dipl.-Ing. (FH) Ralf Galster wurde als Vorsitzender für weitere drei Jahre bestätigt. Dipl.-Ing. (Univ.) Joachim Lorösch wurde neu ins Führungstrio gewählt, während

Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Kowalzik weiterhin als Stellvertreter fungiert.

Die Sitzung begann mit einer exklusiven Führung durch die technischen Bereiche des Porsche Museums, geleitet von Mitarbeitern der Porsche AG und der Werkfeuerwehr Stuttgart-Zuffenhausen. Besonders beeindruckend war das vollelektrisch

betriebene Löschfahrzeug der Werkfeuerwehr.

Ein Highlight war der Vortrag von Prof. Dr. Adam Krasuski über Probabilistik im Brandschutz, der die Bedeutung von Investitionen in vorbeugenden baulichen Brandschutz hervorhob.

Weitere Themen der Sitzung umfassten die (zum damaligen Zeitpunkt anstehende) Exkursion nach Paris im Rahmen der Holzbau-Offensive und den Umzug der Ingenieurkammer nach Cannstatt bis Ende 2024.

Ralf Galster bedankte sich abschließend bei allen Mitgliedern und Unterstützern für ihr Engagement.

Aus der Geschäftsstelle

Mit der INGBW Sichtbarkeit generieren



Zusammen mit dem Staatsanzeiger für Baden-Württemberg plant die Ingenieurkammer Baden-Württemberg eine Sonderbeilage, die im Sommer dem Staatsanzeiger beiliegen wird. Diese Beilage soll die aktuellen berufspolitischen Standpunkte der Kammer auf-

zeigen, die Gewinnung von Nachwuchs im Bauingenieurwesen thematisieren und herausragende Beispiele für die Schaffenskraft der Ingenieure aus dem Südwesten präsentieren. Dazu gehören Projekte zur Holz-Hybrid-Bauweise, die Chancen des Leichtbaus und die ge-

plante Grünbrücke in Freiberg am Neckar. Auch die Potenziale von Building Information Modeling (BIM) und künstlicher Intelligenz werden thematisiert.

Diese Publikation bietet eine optimale Gelegenheit für Unternehmen, ihre Anzeigen in einem Umfeld zu platzieren, das höchste Beachtung in ihrer Zielgruppe findet. Der Staatsanzeiger ist nicht nur in der Landespolitik ein geschätztes Medium, sondern wird auch von Auftraggebern aus den Landesbehörden und Kommunen gelesen. Damit bietet die Sonderbeilage eine hervorragende Möglichkeit, die Sichtbarkeit von Unternehmen und die gemeinsamen Interessen zu fördern.

Noch ist Anzeigenraum zu haben. Es stehen vier verschiedene Formate zur Verfügung. Ihr Ansprechpartner bei Interesse ist Jürgen Springer (Telefon: 0711 666 01-468, E-Mail: j.springer@staatsanzeiger.de).